



FALLDOKUMENTATION

DATUM: 2016

ORT: BERLIN | SACHSEN

BRANCHE: METALLSAMMLUNG

Herr L. wurde in Bulgarien angeworben. Dort hat ihm ein Mann, Herr P., von der Möglichkeit in Deutschland in der Nähe von Berlin zu arbeiten erzählt, bei einer Bezahlung von 1000 Euro im Monat mit Unterkunft und Verpflegung. Herr L. willigte ein und wurde von Herrn P. nach Deutschland gebracht. In Deutschland wurde der Kontakt an einen Herrn V. übergeben.

Herr L. wurde beauftragt Metall zu sammeln. Da er jedoch nicht genug Metall fand, hat Herr V. ihn bereits sehr früh dazu gezwungen nachts Metall zu stehlen und zwar unter Androhung und z. T. Ausübung von Gewalt. Herr L. trug mehrere Verletzungen davon.

Herr L. hat fünf Monate lang durchgängig von Montag bis Sonntag, 12 -18 Stunden täglich gearbeitet. Er wurde für seine Arbeit nicht bezahlt.

Schließlich floh Herr L. Seitdem ruft Herr V. ihn ununterbrochen an. Herr L. hat Angst vor ihm.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat Herr L. eine Zusicherung der Kostenübernahme für eine einwöchige Unterkunft vom Berliner Landesamt für Gesundheit und Soziales bekommen.

ANZEICHEN FÜR ARBEITSAUSBEUTUNG / ZWANGSARBEIT / MENSCHENHANDEL

Falsche Versprechungen bei der Anwerbung in Bulgarien und die organisierte Beförderung in das Ausbeutungsverhältnis können als Anzeichen für Menschenhandel gewertet werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass von Beginn an die Absicht bestand, die Arbeitskraft von Herrn L. auszubeuten. Die Ausbeutung besteht deutlich in den extremen Arbeitszeiten und der fehlenden Entlohnung. Darüber hinaus wurde Herr L. unter Drohungen und Ausübung von Gewalt dazu gezwungen, Diebstahl zu begehen. Somit gibt es Anzeichen für Menschenhandel und Zwangsarbeit.